

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 47 (1921)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Flucht aus der Zürcher Theatermisere

Vortrag von Professor Liebergesle

Ich höre zu meinem lebhaftesten Erstaunen, daß bei näherem Zusehen mit 0,5 % Befriedigung paralysiert ist, daß das Zürcher Stadttheater zur Zeit von einem mithärtlichen Kaufmann geleitet werde, der seine Erfahrungen als Direktor einer Automobilfabrik gesammelt hat. Man sollte sich diesen Extratall zunutzen machen und diesen Ketter in der und aus der Not nach Dresden abkommandieren, um zu sondieren, zu orientieren, zu lamentieren, zu hofieren und zu schwadronieren des Inhalts: Die Stadt Zürich sei genugt, ihr Theater als drittes im Bunde den beiden Häusern der dortigen Staatsbühne anzugehören, unter der Bedingung, daß es an dem 35-prozentigen Zusatz, den die Stadt Dresden alljährlich an den Schlußbetrag der dortigen Staatstheater leistet, in freundlicher Weise partizipieren dürfe.

Denn, wenn, kalkulierte ich, meine Herren und Damen, die Stadt Dresden für 1920 im Sall war, einen Zusatz (ans Defizit) im Betrag von fast drei Millionen Mark, für 1921 gar 4½ Millionen zu leisten, so kann sie unser Zürcher Theater auch noch mit ins Schlepptau nehmen. Wir schenken den Dresdnern dafür für ihren geliebten Bestand des Zoologischen Gartens unsern Theaterverwaltungsrat in corpore und verpflichten uns obendrein, alljährlich eine Anzahl von Dresdner Schauspielern zu veranstalten, zu denen die Dresdner Bühnen die ersten Kräfte gratis stellen gegen jeweilige Verleihung des Doktoratels an einen der Künstler von Seiten der Universität und Verabfolgung von Ernst Bahns sämtlichen Werken in extreto zu diesem Zwecke hergestellter Lugs-Ausgabe. Wem das angängig erscheint, verehrte Innendienste, möge seine Hand oder sich selbst erheben. (Nach einer Pause.) Ich sehe, Sie sind mit meinem Sanierungsplan einverstanden. Gott schütze unser herrliches Stadttheater!

Eigenes Drahtnetz

Paris. Die Boulevardblätter erklären über-einstimmend, eine Nation, die so grande ist, könnte nicht dulden, daß einer ihrer Minister mit einem Boche so frère et cochon verkehre, wie dies in Wiesbaden geschehen sei.

Rom. Auf das lächerliche Begehr der schweizerischen Gerichte um Rückertattung der im österreich-ungarischen Konsulat in Zürich gestohlenen Privatgelder, wird die alliierte Diplomatie an den obersten Rat den Antrag stellen, eine Summe (nicht unter einer Million) festzusetzen, die in Bölkerbundstaaten in allen Ehren ungestraft gestohlen werden kann.

London. (Oo was!) Angesichts der je länger je unfreundlicheren Haltung der Ziegypfer England gegenüber ist Lloyd George nicht abgeneigt, Ziegypfen den Italienern zu verschenken, zugleich als Douceur für ihre selbstlose Kriegshilfe.

OIOIO

Grand Cinema LICHTBÜHNE

Telephon Badenerstr. 18 Sein. 5948

Täglich von 2½—10½ Uhr:

6 Akte Erstaufführung 6 Akte
des grandiosen Filmwerkes

MEDINI

die Wasserträgerin

nach der berühmten Novelle: "Der Mann auf der Flasche" von GUSTAV MEYRINK.
Für den Film bearbeitet von: Dr. A. Schirokauer.

Das Mädel aus Japan

ein entzückendes Lustspiel

In der Hauptrolle: **Lya Ley**
die zweite Dorit Weixler.

Café Schlauch

Telephon H. 2304
Münstergasse 20 — Obere Zäune 17

Zürich 1

Ausschank von nur reinen Weinen. — Reelle, solide Bedienung. Bestens empfiehlt sich **Theodor Zwyssig**.

Restaurant Neuhof

Zürich 8, Seefeldstrasse 40.
Gut bürgerl. Mittagstisch (nur mit Butter gekocht) à 1.80.
Abendessen à Fr. 1.60. Reingehaltene Land- u. Flaschenweine. ff. Aktienbier, hell u. dunkel.
Neu renoviertes Gesellschaftszimmer (ca. 50 Personen fassend).
Es empfiehlt sich **Fritz Hofer-Kimmich**.

LUZERN

Wein- und Speiserestaurant Hotel „Weisses Kreuz“

5 Min. vom Bahnhof — beim Rathaus
Mittagessen Fr. 2.50 — Reichhaltige Abendkarte
Rendezvous der Ostschweizer! Erstl. Flaschenweine.
Spezialität: I. Rheinweine aus den Kellereien des Gebietes.
Walther im Mainz a. Rh. Zimmer von Fr. 3.— an.
Es empfiehlt sich höflich

Fritz Bucher.

Préservatifs-Fischblasen

mit Seidenband, bestes Fabrikat. Angenehmer und sicherer als Gummiblasen. Qualität I. Dtz. Fr. 6.50, ½ Dtz. Fr. 3.60. Qualität II Dtz. Fr. 5.50, ½ Dtz. 3.20. **Neverrip**-Handmarke per Dtz. Fr. 6.20 in Holzdosen. Versand: Nachnahme, Voraus- bezahlung, Briefmarken. Postscheck V 4107. Diskret, auch **Tell-Parfumerie, Basel 1.**

Mesdames!

Pour vos retards adressez-vous: Case postale 17503 Fusterie 1, Genève. 2209

Fuchs.

L'élevage érotique dans la caricature 300 grav. frs. 25.— par INTIMA, Genève. 2224

Corso - Theater, Zürich

Gastspiel-Operetten-Ensemble. Direktion J. Kren. Täglich abends 8 Uhr: „Hol' mich der Teufel“, Operette in drei Akten. Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ Uhr und abends 8 Uhr.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.) Vom 16. bis 30. Juni 1921, täglich abends 8 Uhr: „Ein Ehemann vor der Tür“, Operette von Jacques Offenbach, und das übrige vornehme Programm.

Theater Maximum, Zürich

Direktion: L. Vanoni. Vom 16. bis 30. Juni 1921, täglich abends 8 Uhr: „Adieu Gustave“, Schwank in einem Akt von L. Taufstein, und das übrige sensationelle Programm. Sonntags zwei Vorstellungen, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Fischer's Hochglanzcrème

„Jdeal“

Ist unstreitig die beste Schuhputzmarke der Jetzzeit. „Ideal“ gibt verblüffend schnell und haltbaren Glanz, färbt nicht ab und macht die Schuhe geschmeidig u. wasserdicht. Verlangen Sie ausdrücklich „Ideal“ in jeder Spezerei- und Schuhhandlung. Allein. Fabrikant: **G. H. Fischer**, schweizer. Zündholz- und Fettwarenfabrik, Fehraltorf. Gegr. 1860.

Ad. Byland

Laubsäge-Artikel
in reichster Auswahl
Gartengeräte!

Eisenwarenhandlung
Rennweg 48, Zürich 1

Brise-Bise

Gestickte Gardinen auf Mousseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgesetzt, Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wasche-Stikkereien usw. fabriziert u. liefert direkt an Private. **Hermann Mettler**, Kettenstickstikkerei, **Herisau**. Musterkollektion gegenseitig franko. 2167

Methode „Regulatrice“ hilft unfehlbar gegen die Verstopfung der Monatsregel. Discretion. Société Parisiana, Genf. 2263

Zahnpraxis A. Hergert

pat. Zahnt.

Zürich — Bahnhofstrasse 48

Spezialität für schmerzloses Zahnziehen
Zahnersatz ohne Platten
Drei bestegerichtete Operationszimmer

Neu-renoviert! **Café - Restaurant Widder**

Widdergasse 6, Zürich 1, empfiehlt seine feine Küche, sowie prima Weine. 2177 **Jules Leus**, Chef de cuisine.

Vom h. Regierungsrat bewilligte

Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten des Zürcher Stadt-Theaters

Preis pro Los Fr. 2.—

1 Hauptgewinn	à	Fr. 50,000.—
1	"	30,000.—
1	"	20,000.—
1	"	10,000.—
1	"	8,000.—
1	"	5,000.—
1	"	4,000.—
2 Gewinne	à Fr. 3000	6,000.—
4	" 2000	8,000.—
10	" 1000	10,000.—
10	" 800	8,000.—
10	" 700	7,000.—
10	" 600	6,000.—
20	" 500	10,000.—
20	" 400	8,000.—
20	" 300	6,000.—
20	" 200	4,000.—
25	" 100	2,500.—
750	" 80	60,000.—
7,500	" 20	150,000.—
7,500	" 15	112,500.—
7,500	" 10	75,000.—

23,408 Bargewinne

Fr. 600,000.—

Sämtliche obigen Gewinne sind auf Grund der Lotterie-Bedingungen ohne Abzug zahlbar ab 15. Dezember 1921 bei der Schweiz. Vereinsbank, Filiale Zürich

Ziehung am 5. Dezember 1921
unter amtlicher Aufsicht und vor Zeugen.

Bei schriftl. Bestellungen ist das Rückporto beizufügen.

Die offizielle Ziehung-Liste erscheint einige Tage nach der Ziehung im Tagblatt der Stadt Zürich und kann dann ausserdem bei der Schweiz. Vereinsbank Zürich gegen Einsendung von 40 Cts. (Porto inbegr.) bezogen werden.

Der starken Nachfrage wegen versorge man sich bei Zeiten mit Losen

Vorteile dieser Verlosung:
Nur eine Ziehung!
Nur Bargewinne!
Auszahlung ohne Abzug!

Die Generalvertriebstelle:

Schweiz. Vereinsbank

Rathausquai 6, Zürich.

(Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.)